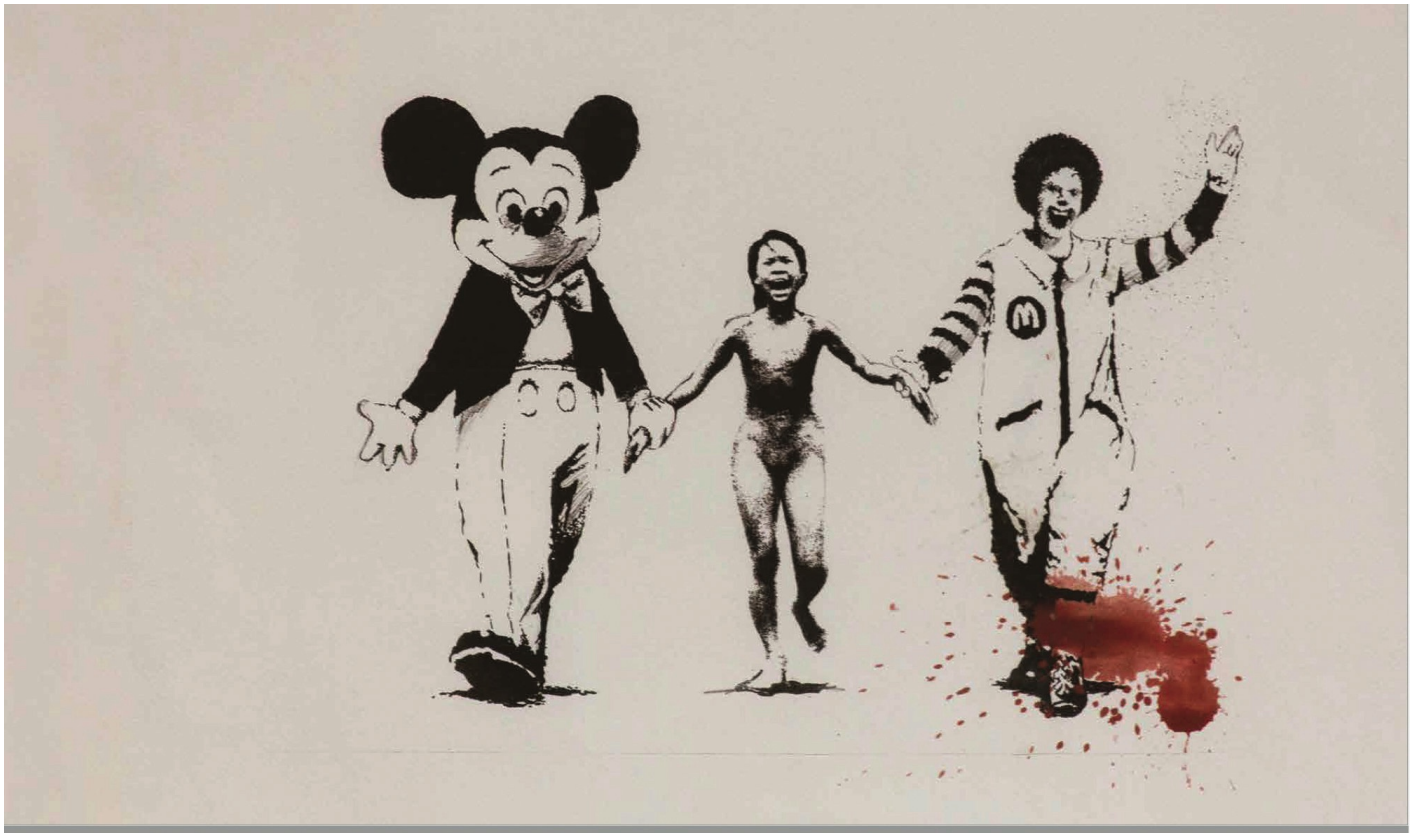
Ghetto superstore

Auteur : Suzi Vieira

Date : 19 Mai 2021



Eintauchen in die Schablonen des maskierten Graffiti-Sprühers Banksy mit *Building Castles In The Sky*, ein Blick auf die Karriere des berühmtesten Künstlers des Planeten.

Wenige lebende Kreativen können von sich sagen, dass die Massen zu ihren Retrospektiven strömen und das Mitten in einer Pandemie.

Verformen um besser zu kritisieren

Mit der Wahl der Schablone schreibt sich Banksy ganz klar in die politischste Strömung der Kunst ein. Man denkt an russische Propaganda-Plakate, an den antinuklearen Kampf eines Ernest Pigngon-Ernest oder auch die Punkbewegung. Der anarchistische Unruhestifter steht ohne Komplexe zu seiner antimilitärischen, antiautoritären und antikapitalistischen Haltung. Davon zeugt *Sale Ends Today* (2007), das man hier entdeckt, ein wenig bekanntes Werk, das sehr sarkastisch ist. Von den biblischen Szenen der Renaissance inspiriert, sieht man eine weinende Frauengruppe vor der Pas

Die gefährliche Welt von Disney

Jeder Form der Anerkennung durch das Milieu der Kunst widerstehend, gegen dessen Elitismus er seit jeher angeht, unterstützt Banksy keine Ausstellung, die seiner Produktion gewidmet ist. Jene in Basel gehört ebenso dazu und vereint rund hundert Werke aus privaten Sammlungen, die zum Großteil Anfang der 2000er Jahre realisiert wurden. Zwei von den drei neueren Werke im Rundgang stammen aus der temporären Installation *Dismaland*, dem dystopischen Freizeitpark – eine Art Disneyland für Depressive – das der Künstler 2015 in einem kleinen Küstenort in England eröffnete. Der multinationale amerikanische Konzern, Symbol einer oberflächlichen Gesellschaft, ist eine wiederkehrende Zielscheibe des Graffitikünstlers. Seine Skulptur *Mickey Snake* (2015), die alle Eltern warnt, präsentiert die Maus mit den großen Ohren, die von einer gefährlichen Boa aufgefressen wird, nicht ohne gleichzeitig eine schöne Hommage an den *Kleinen Prinzen* von Saint-

Exupéry darzustellen.

In der Messe (Basel), bis zum 30. Mai